

Mannheim 1919

Schmidt

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 1

Woring
11380

Frankfurt a/M., den 16. April 1919.

Schuhmannstrasse 20 ^{II} Tel. Hansa 9763.

An

Herrn Dr. Fritz W e c h e r t, Dir. der Kunsthalle,
Mannheim.

Lieber Fritz W e c h e r t,

Ihre Briefe sind immer aufrichtend und herzlich und ich freue mich jetzt sehr, dass wir Sie wieder nahe und in Mannheim haben. Sind die Leute an der Spitze in Berlin schliesslich doch zu schlappes Gesellen, als dass Sie hätten etwas wesentliches ausrichten können? Es tut mir leid, dass Sie gar nicht davon sagen, woraus ich eben leider meine Schlüsse ziehen muss.

Die Notwendigkeit Ihrer Wahl macht mir auch grosse Beschwerden. Ich will auch offen sein und sagen, dass ich Sie mir persönlich ^{lieb} in Mannheim als in Köln wünsche. Köln ist ein eckelhaftes Nest; Was Georg Forster vor 130 Jahren darüber in seiner Reise nach dem Niederrhein schrieb, stimmt sicher heute noch aufs Haar. Hagelstange war Katholik, aber Sie? Nun, Sie werden ja schliesslich mit jedem Ungeheuer fertig; nur schien das Mannheimer doch schon bezwungen, und das Kölner lauert auf Sie in der klitschigen Böcklinchen Felsen Spalte. Wieviel heiterer, lebenslustiger, zukunftsroher ~~schlaf~~ ^{schlaf} / ~~schlaf~~ / Ihr sieht das südliche Mannheim aus, mit dem schliesslich auch Ihr Name und Ihre Werke so eng verbunden ^{sind!} Werden Sie endlich ^{grosses} in der schwarzen Heiligen Stadt ausrichten können? Es sind nur Instinktsachen, die mich da bewegen, und ich weiss, dass Sie über noch ganz andere Schwierigkeiten Herr geworden sind. Pekuniäre Erwägungen müssen Sie in dieser schlimmen Zeit ja auch anstellen.

Für die nächsten Monate bin ich noch durch den Ertrag der letzten Monate ~~gevorgen~~ und ~~würde~~ vielleicht, wenn mich nicht Haufen von ~~Brot~~ Arbeit

überwältigen, sogar an meiner grossen Arbeit weiter schaffen können; das will ich hoffen.

Meine allerherzlichsten Grüsse! Ich werde Sie nun wohl bald sehen, nicht wahr? Es wäre mir eine wahre Freude und ein Festtag.

Halt, noch eins: Frau Kraft möchte im Sommer ein Mode-Vortrag von mir haben, könnte ich da nicht von Ihren Lichtbildern entleihen, die ich selber seinerzeit ausgesucht habe? Sie würden mir einen grossen Gefallen tun!

Grüssen Sie Storck und Hartlaub.

Immer Ihr

getreuer

Friedl F. Oppenhardt.

Ich bin ohne umzuziehen zu Frau Kraft (Zoophar von Frau Kraft), die noch ungefähr die Gründungsnummer 2 zweimal Zimmers umzoben hat. Wenn Sie Frau Kraft morgen nicht beim 'Dinge' seien als ich Ihnen sie gesandt habe!

Kirche Oppenhardt, Leinenstr. 1. Und obwohl ich mit Ihnen Kontakt wieder in Brummen?

in July'

July, 15. 7. 19.

2

Lumber Mm. and framing and
largest house village)

After the discussion for your report,
I am! If it is common knowledge
the author of Parthenocarpus in
London! And finally, especially on Friday
with author of Common names,
name of Rumex, with! Cf. Græsgræs!-
Now it is ¹¹ after noon, first with Botan =
by London dry upper, now with now
Common Rumex working, London dry =
now with a Common multicellular thick
first multicellular thick multicellular, thick
Common dry multicellular multicellular!

Not worth of T.2 but good always for
you, and also of great value. But not worth
more than 100, being of, name T.2 first

my. : Dinnfostn zo' gurgen nōdum. Ladd
mōnōwām ti' mōf hōk, 'if nōp mōf,
nōm of mōnōgō mōh, mōf Dinnfostn.

Yālān Dīmō my' lōfāt mōf, hōk.

Mōf fāgħiż-żżepp, my' n h.

Dinnfostn fātħiż, nōd l-ix-xam l-ixx
hōk zo' mōgħidha mōzgħu f'lk!

Yālān għażiex f'għadha

Knut t-ix-xam!



Verwaltung der städtischen Sammlungen

Ratsarchiv · Stadtbibliothek · Stadtmuseum · Körnermuseum · Schillingmuseum

3

Reg. Nr.

Dresden, den 23. 12. 1919
Neues Rathaus

Lehrer Dr. Böhlau,

Vielen Dank für Ihre Lehr und freundliche Grußz-
eitung unserer Empfänger! Ihr Ausstellungshaus ist
einzelne Ausstellungen sehr gut
mitteilt. Ich kann Ihnen nur von Ihnen
ausgeführt (die Ihnen auf der gesuchten Ausstellung
fehlt) und Ihnen noch zu gratulieren. Ich kann Ihnen
nur. Aber wenn Sie mich sehr leicht, wenn
Sie Ihre wichtigen Erkenntnisse offen legen, ich müsste
vielleicht mehr zu Ihrer Ausstellung. Ich kann Ihnen nur
diesen Rat.

Umgekehrt, mit dem Mann unter Ihnen Prof. Körber,
Rathaus ist Ihnen nicht zu helfen, ich habe nur
hier am 12. 12. 1919 mit Ihnen gesprochen, auf Dr. Körber, dass
Sie vielleicht von Ihnen Ausstellungen für Ihnen. Ich
habe Ihnen von Ihnen eine Ausstellung sehr gut aufgezeichnet

größtmöglichst noch ein möglichstes Zeichen aufzunehmen.
Sie hat sich in der Zeit bewusst, welche wir
wissen, ob sie uns gehört hat: Sie glänzt, wenn
die Welle nicht zu stark, und wenn Sie gut läuft.
Viele (andere) Personen glauben, dass sie nur Kosten
verursachen Verluste verursachen führt.

Wie, habt ihr keine, kann ich Ihnen
erklären als wenn man Menschenfänger sind
mit dem Menschen zum Menschen geht! Menschen
haben Freiheit von Menschenfängern zu haben, aber
sie kann nur gegen Menschen auskommen kann: „Schön! Sie
sind groß und großartig und großartig! Sie werdet
Ihnen helfen!“ (Ach, nur wenn sie kann! Wenn sie, die andere
mehr Menschen „ausheulen“ willigt sie!)

Dann sei immer Ihr Dankbarer
Paul F. Klemm.

3. J. a

W 27/12